

lastung u. a. dadurch zu lösen, daß die ehrenamtlich an unserer Kreisschule tätigen Genossen weitgehend von anderen gesellschaftlichen Funktionen entbunden werden. Das ist nicht immer einfach, aber es ist möglich und notwendig. In diesem Zusammenhang sei auch die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit durch die KL und die Grundorganisationen erwähnt, die auch bei uns noch einiges zu wünschen läßt.

Ständige Seminarlehrer bewähren sich

Unsere Arbeit in den letzten Jahren hat gezeigt, daß es unumgänglich ist, für jedes Seminar der Kreisschule einen ständigen ehrenamtlichen Seminarlehrer (Klassenleiter) einzusetzen. Erst das ermöglicht, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Seminaren kontinuierlich zu leiten, die Entwicklung der Teilnehmer gründlich einzuschätzen und sie entsprechend zu fördern. Die ständigen Seminarlehrer leiten selbstverständlich nicht jede Unterrichtsveranstaltung. Sie arbeiten aber sehr eng mit den Genossen zusammen, die in den einzelnen Unterrichtsabschnitten bestimmte Seminargespräche führen.

Als ständige ehrenamtliche Seminarlehrer (Klassenleiter) sind bei uns erfahrene Propagandisten der Partei, Absolventen der Parteihochschule und der Bezirksparteischule, qualifizierte Leitungskader aus den Grundorganisationen und Mitarbeiter der Kreisleitung der SED tätig. Diese Genossen Seminarleiter bringen zwangsläufig sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Trotz ihrer erfolgreichen Arbeit ist beispielsweise ihre methodisch-pädagogische Qualifizie-

rung vor allem durch den Austausch der besten Erfahrungen notwendig. Obwohl wir uns darum bemühen, bleibt in den regelmäßigen Beratungen der Schulleitung mit den Seminarleitern zu wenig Zeit dafür. Andererseits pöchten wir sie durch zusätzliche Veranstaltungen nicht noch mehr belasten. Folglich müssen künftig die gemeinsamen Beratungen noch gründlicher vorbereitet und der Zeitablauf exakt eingehalten werden.

Gerhard Wackerow
Leiter der Kreisschule
für Marxismus-Leninismus Potsdam

Auf Abschlußarbeiten schon im Januar orientieren

Gotha. Im Studienjahr 1967/68 zeigte sich, daß die Haus- bzw. Abschlußarbeiten der Absolventen unserer Kreisschule wesentlich dazu beigetragen haben, das vermittelte Wissen mit der praktischen Parteiarbeit zu verbinden. Diese Erfahrung veranlaßte die ehrenamtliche Schulleitung, in diesem Studienjahr das Rahmenthema der Abschlußarbeit bereits im Januar bekanntzugeben. Dadurch können sich die Genossinnen und Genossen sowohl mit den theoretischen Grundlagen als auch mit den örtlich-betrieblichen Bedingungen gründlich vertraut machen. Gleichzeitig werden sie angeregt, eigene Gedanken zu entwickeln, sich eine feste Mei-

war nur der Anfang. Für eine bestimmte Zeit wird in jeder Ausgabe ein Porträt über einen solchen Brigadeökonomem erscheinen. Dadurch werden gute Beispiele verallgemeinert. Wo es noch nicht so klappt, werden auch kritische Worte nicht fehlen.

Günter Wünsche
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Bergbau- und Hütten-
kombinat „Albert Funk“, Freiberg

Praxisbezogene Zirkelstunde

Die Grundorganisation des VEB Meliorationsbau Schwerin bemüht sich, daß die Propagandisten das Parteilehrjahr lebendiger gestalten. Wie das geschehen kann, sei an einem Beispiel gezeigt.

Bei der Behandlung des 4. Themas: „Die Kooperation — Hauptkettenglied für die Weiterentwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft“ kam es in

einem unserer Zirkel zu lebhaften Diskussionen darüber: „Was ist Kooperation?“ „Warum ist die sozialistische Kooperation das Hauptkettenglied?“ „Worin besteht das Wesen der sozialistischen Kooperation?“ Insbesondere wurde dabei der Nachweis geführt, daß die Bildung von Kooperationsverbänden in unserem sozialistischen Staat den Interessen jedes einzelnen, der Betriebe und der Gesellschaft dient. Anders dagegen ist es in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Die vertikale Integration